KARL-HEINZ DÄHNE

[redacted] · 76275 ETTLINGEN · TEL. + FAX 07243/ 29505 · KHD@DAEHNE.DE

Paulinerverein
Brühl 56

04109 Leipzig

Ettlingen, 14.04.2008

Sehr geehrte Vereinsfreunde,

es war am Abend des 24. Dezember 1978, da betrat ein junger Mann von 28 Jahren in Leipzig die Universitätskirche St. Pauli, um eine Entscheidung zu finden, die da lautete: „Verlasse ich die DDR oder akzeptiere ich weitere Repressalien durch die DDR-Machthaber?" Dieser junge Mann war bis 1955 politisch sehr aktiv, hatte es bis zum Stasi-Hauptmann gebracht, dann aber begriffen, dass das ganze System korrupt und verbrecherisch war. Er wurde entlarvt und fast drei Jahre durch alle „Mühlen" gedreht, die der Stasi damals zur Verfügung standen.

Physisch und psychisch am Ende seiner Kräfte hat sich dieser Mensch seinem Gefühl nach in nicht sicht- und fassbare Hände begeben, die er nur in dieser Kirche finden konnte und fand. Nach intensivster innerlicher Einkehr hat er hier seinen Weg gefunden. Und es hat ihn zutiefst bewegt, als er im Mai 1968 im Ausland erfahren musste, dass es ein Leipziger war, der das Verbrechen der Sprengung der Paulinerkirche angeordnet hat. Es ist ihm noch heute völlig unverständlich, was das denn für Menschen gewesen sein müssen, die es gewagt haben, so wunderschöne Gotteshäuser in die Luft zu sprengen.

Es nähert sich nun in wenigen Tagen der Zeitpunkt, an dem sich diese Missetat zum 40. Mal jährt und Sie werden sicher zum Gedenken entsprechende Veranstaltungen planen und durchführen. Bitte verständigen Sie mich. Ich würde gern bei diesem Gedenken dabei sein, denn ich bin der oben beschriebene Mensch.

Besten Dank.

Mit freundlichen Grüßen

K.-H. Dähne